



Hydac Technology GmbH

Sulzbach

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Konzernlagebericht zum Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022

I. Grundlagen des Konzerns

Die Hydac Technology GmbH wurde 1963 in Sulzbach gegründet und zählt heute zu den weltweit führenden Anbietern im Bereich Fluidtechnik.

Als Teil des HYDAC-Firmenverbundes richtet sich der Konzern an den Anforderungen des Weltmarktes aus. Die Anforderungen des Marktes und deren schnelle Umsetzung sind die Basis unserer unternehmerischen Tätigkeit und wirken in das Tätigkeitsfeld jedes Mitarbeiters hinein.

Durch die Zugehörigkeit zum HYDAC-Firmenverbund umfasst das Lieferprogramm des Konzerns die gesamte HYDAC-Produktpalette. Hierzu gehören Komponenten, Sub-Systeme und komplette Systeme für die Hydraulik, Schmierung, Reinheit von Fluiden, Verfahrenstechnik sowie Kühltechnik.

HYDAC Produkte sind in vielen Industriezweigen wiederzufinden. Die breite Produktpalette wird eingesetzt im Maschinenbau, der Verfahrenstechnik, dem Mobilbereich, der Energietechnik, im Bereich Offshore, der Luftfahrt, der Umwelttechnik sowie der Automobil- und Automobilzulieferindustrie.

HYDAC investiert jährlich ca. 5% des Umsatzes in F&E-Aktivitäten. Die Entwicklung innovativer Produkte steht dabei genauso im Vordergrund wie die Optimierung der Produktions-Technologien. Die unternehmenseigene F&E wird ergänzt durch den Technologie-Transfer mit Instituten und Hochschulen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Entwicklung im Kalenderjahr 2022 war weiterhin, wenngleich abgeschwächt, geprägt durch die Folgen der Corona-Pandemie. Hinzu kamen die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine. Während es in den meisten Ländern angesichts steigender Impfraten zu weniger coronabedingten Einschränkungen kam, ergriff die chinesische Regierung beim Auftreten neuer Varianten und vergleichsweise kleinerer Ausbrüche stets großflächige Maßnahmen zur Eindämmung. Durch diese Lockdowns wurden die Wirtschaftstätigkeit in China, aber auch die globalen Lieferketten weiterhin beeinträchtigt. Der Krieg in der Ukraine brachte zusätzliche Disruptionen mit sich, insbesondere in Europa. Die Preise für Rohstoffe und Landwirtschaftsprodukte stiegen nach der Invasion Russlands stark an, da die Ukraine kriegsbedingt und Russland sanktionsbedingt als Lieferanten ausfielen. Die Verknappung der Erdgaslieferungen aus Russland in die Europäische Union (EU) führte zu einer erhöhten Unsicherheit bezüglich der Versorgungslage und enormen Preissteigerungen bei fossilen Brennstoffen. Hinzu kamen die nach wie vor pandemiebedingt gestörten Wertschöpfungsketten und die damit einhergehenden Preissteigerungen. Zusammen mit Nachholeffekten der privaten Haushalte und Unternehmen, zum Teil noch genährt durch staatliche Konjunkturpakete, führte dies zum starken Anstieg der Inflationsraten. Die Nationalbanken schwenkten angesichts dessen zu Beginn bzw. im Laufe des Jahres 2022 auf den Weg einer restriktiveren Geldpolitik ein, wodurch sich die Kreditkosten im Laufe des Berichtsjahres erhöhten.

In Folge der sich im Jahresverlauf 2022 eintrübenden globalen Wachstumsperspektiven kam es zu wiederholten Abwärtsrevisionen bei den Prognosen führender Institutionen. Trotz massivem Gegenwind zeigte sich die Konjunktur letztlich aber robuster als allgemein erwartet. Der Internationale Währungsfonds (IWF) nahm Ende Januar 2023 daher eine, wenn auch kleine Aufwärtsrevision vor und schätzte den Zuwachs der globalen Wirtschaftsleistung für das Gesamtjahr 2022 zuletzt auf preisbereinigt +3,4 Prozent, nach einem kräftigen Anstieg von +6,2 Prozent im Jahr zuvor. Die globale Inflationsrate lag 2022 bei geschätzt +8,8 Prozent. Der weltweite Warenhandel wuchs im Gesamtjahr 2022 mit geschätzt +5,4 Prozent. Nachdem die Industrieproduktion im Jahr 2021 dynamisch um +7,8



Prozent zugelegt hatte, wuchs sie im Jahr 2022 nur um 3 Prozent. Das Plus in den Entwickelten Volkswirtschaften betrug +2,2 Prozent, die Schwellen- und Entwicklungsländer kamen auf einen Anstieg von +3,8 Prozent. Global betrachtet konnte der Maschinenbauumsatz im Jahr 2022 preisbereinigt um +2 Prozent gesteigert werden^[1].

Wichtige Märkte: ^[2]

In China sank der Maschinenumsatz auf Jahresbasis real um 1 Prozent gegenüber dem Vorjahr und zeigte damit die schlechteste Performance unter den TOP-5-Maschinenbauländern. Dies liegt wesentlich am Festhalten der Regierung an der „flexiblen“ Null-Covid-Politik, die mit ihren unvorhersehbaren Lockdowns für alle Wirtschaftsakteure die Risiken steigen lässt.

In einem gesamtwirtschaftlich schwierigen Umfeld zeigte sich auch die Maschinenbauindustrie im Jahr 2022 an vielen Standorten widerstandsfähig. Das dritte Quartal brachte vielerorts sogar ein höheres Produktionswachstum als erwartet, da sich die Engpasssituation bei einigen Vorprodukten entspannte. Insbesondere der Mangel an elektronischen Bauteilen ist jedoch für viele Unternehmen weiterhin deutlich spürbar. Das vierte Quartal wiederum war an den großen Maschinenbaustandorten außerhalb der EU-27 von einer Umsatzschwäche geprägt. In der EU spürten die Maschinenbauer zum Jahresende eine verminderte Investitionsgüternachfrage, die Umsätze entwickelten sich aufgrund der angesammelten Auftragsbestände aber weiter solide.

Bezogen auf den Branchenumsatz fiel in Japan sowie der EU-27 der Zuwachs mit real +6 bzw. +3,5 Prozent höher aus als in den USA und China. In den USA war die Entwicklung mit Stagnation auf Vorjahresniveau nur geringfügig besser. Der nominale Zuwachs betrug hier zwar stattliche +12 Prozent, er war jedoch allein durch Preisanpassungen von durchschnittlich +12 Prozent entstanden.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in Deutschland war im Jahr 2022 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um +1,9 Prozent höher als im Vorjahr. Dabei verlief die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen sehr unterschiedlich: Dienstleistungen profitierten nach dem Wegfall nahezu aller Corona-Schutzmaßnahmen von Nachholeffekten. Besonders stark zulegen konnten die sonstigen Dienstleister, zu denen auch die Kreativ- und Unterhaltungsbranche zählt (+6,1 Prozent). Im Baugewerbe, das vergleichsweise gut durch die Corona-Krise gekommen war, führten Material- und Fachkräftemangel, hohe Baukosten und zunehmend schlechtere Finanzierungsbedingungen dagegen zu einem deutlichen Rückgang der Bruttowertschöpfung (-2,9 Prozent). Die hohen Energiepreise und die immer noch eingeschränkte Verfügbarkeit von Vorprodukten bremsten auch die Wirtschaftsleistung im Verarbeitenden Gewerbe, die im Vorjahresvergleich kaum zunahm (+0,2 Prozent). Das Verarbeitende Gewerbe litt vor allem in der ersten Jahreshälfte 2022 wie schon im Jahr 2021 unter gestörten internationalen Lieferketten. Hinzu kam der massive Anstieg der Energiepreise infolge des Kriegs in der Ukraine. Die Konsumausgaben des Staates erhöhten sich 2022 nach zwei stark von Corona geprägten Jahren vergleichsweise moderat um +1,0 Prozent. Der Staat gab deutlich mehr Geld aus, um die zahlreichen Schutzsuchenden aus der Ukraine und anderen Staaten zu versorgen und unterzubringen. Dagegen sanken die staatlichen Ausgaben zur Bekämpfung der Corona-Pandemie, auch wenn weiterhin umfangreich Impfstoffe beschafft und finanziert wurden. Die Bauinvestitionen nahmen im Jahr 2022 preisbereinigt um -1,7 Prozent ab. Dabei wirkten sich die fehlenden Baumaterialien und der Fachkräftemangel vor allem im Hochbau und bei Wohnbauten aus. Zunehmende Auftragsstornierungen gewerblicher und privater Bauvorhaben im Zuge andauernd hoher Baupreise sowie steigender Bauzinsen verstärkten den negativen Trend der Bauinvestitionen im Jahresverlauf 2022. In Ausrüstungen - das sind vor allem Investitionen in Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge - wurde 2022 dagegen preisbereinigt +3,3 Prozent mehr investiert als im Vorjahr. Der Außenhandel nahm trotz starker Preisanstiege im Jahr 2022 zu: Deutschland exportierte preisbereinigt +2,9 Prozent mehr Waren und Dienstleistungen als im Vorjahr. Die Importe legten gleichzeitig sehr viel stärker um preisbereinigt +6,0 Prozent zu. Der Außenbeitrag dämpfte dadurch insgesamt das BIP-Wachstum.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahr 2022 von durchschnittlich 45,6 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren +1,3 Prozent oder rund 590 000 Personen mehr als im Jahr zuvor und so viele wie noch nie in Deutschland. Im Verarbeitenden Gewerbe stieg die Zahl der Erwerbstätigen 2022 jedoch nur leicht, die Beschäftigungsverluste der beiden Vorjahre konnten nicht ausgeglichen werden.

Branche:

Die Branche Fluidtechnik als Teilbereich des deutschen Maschinenbaus, der auch der HYDAC Technology GmbH Konzern zuzurechnen ist, ist unverändert durch einen scharfen globalen Wettbewerb mit entsprechendem Druck auf die Verkaufspreise sowie einem zunehmenden Konzentrationsprozess geprägt. Trotz dieser Umstände konnte der Markt für Fluidtechnik und Hydraulik im Geschäftsjahr 2022 einen leichten Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr erzielen.^[3]

Die Produktion im Maschinen- und Anlagenbau in Deutschland hat nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ihr Vorjahresniveau im Jahr 2022 um real +0,5 Prozent übertroffen. Das Produktionswachstum hätte deutlich höher ausfallen können, wenn nicht hartnäckig gestörte Lieferketten, ein sich intensivierender Fachkräftemangel und Schwierigkeiten bei der Energieversorgung die Produktion so stark und nachhaltig unter Druck gesetzt hätten. Allerdings blieb der von nicht wenigen erwartete Einbruch der Maschinenproduktion aus. Mehr noch: Im letzten Quartal des Jahres gelang eine regelrechte Aufholjagd: Die Produktion legte um +2,1 Prozent zu, und so wurde die bereits im April aufgestellte VDMA-Prognose 2022 von +1 Prozent erreicht. In Folge der deutlich anziehenden Preise für Maschinenbauprodukte nahm der Umsatz ausweislich der Ergebnisse der VDMA Auftragsleistungs- und Umsatzstatistik um nominal +10,5 Prozent zu. Die Produktion erreichte zum Jahresende ein Niveau von geschätzt 237 Mrd. Euro, für den Umsatz stehen 244 Mrd. Euro in den Büchern.

Der Auftragseingang startete mit deutlich zweistelligen realen Plusraten ins Jahr, verlor im Jahresverlauf aber zusehends an Dynamik. Starke Produktionsbehinderungen und die nur allmählich abflauende Nachfrage führten zu Rekordauftragsbeständen, denn Stornierungen blieben abgesehen von dem Ausbuchen von Orders aus Russland und Bereinigungen zum Jahresende eher die Ausnahme. Im Maschinenbaudurchschnitt lag die Auftragsreichweite zeitweise über einem Jahr - ein Rekordwert. Im weiteren Jahresverlauf zeigten sich erste Spannungszeichen bei den Lieferketten, insbesondere bei Metallen und Kunststoffen. Die Versorgung mit Elektronikteilen blieb aber herausfordernd. Im Dezember 2022 waren noch 74 Prozent der Unternehmen durch Störungen in vorgelagerten Lieferketten beeinträchtigt. Der Arbeitsmarkt zeigte sich weiterhin robust. Vielmehr verminderte der Fachkräftemangel so manche Fertigstellung von Maschinen, Maschinenteilen und -komponenten. Viele Unternehmen möchten angesichts des hohen Auftragsbestands einstellen. Die Personalsuche gestaltet sich jedoch schwierig. Nicht nur Fachkräfte sind knapp, sondern Arbeitskräfte insgesamt.^[4]

Im Jahr 2022 wurden aus Deutschland Maschinen und Anlagen im Wert von 194 Mrd. Euro exportiert und für 92 Mrd. Euro importiert. Damit lagen die Exporte 7,0% und die Importe 13,7% nominal über dem Vorjahreswert. Die Exporte in die EU-Länder überschritten das Vorjahresniveau um 7,1% und damit noch geringfügig deutlicher als die Gesamtexporte.^[5]

2. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2022 verlief insgesamt nicht zufriedenstellend für den HYDAC Technology GmbH Konzern. Zwar konnten die Umsatzerlöse, wie von uns im Vorjahr prognostiziert, gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden. Allerdings musste für den Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) ein deutlicher Rückgang gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 10,5% auf TEUR 650.476. Dies ist zum einen auf den positiven Geschäftsverlauf zurückzuführen, aber es waren zum anderen auch Preiserhöhungen an die Kunden notwendig. Durch den Kriegsausbruch in der Ukraine stiegen die Einkaufspreise in den wesentlichen Stahlwarengruppen massiv an. Verkaufsseitig konnten diese gestiegenen Einkaufspreise noch nicht vollumfänglich an die Kunden weitergeben werden und es stehen weitere Preisverhandlungen für das Jahr 2023 an.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) liegt mit TEUR 65.022 deutlich unterhalb des Vorjahreswertes (-18,5%). Trotz einer deutlichen Erhöhung der Umsatzerlöse und einer leichten Erhöhung der Sonstigen betrieblichen Erträge um 2,8% (+TEUR 457) führte eine deutliche Verschlechterung der Materialaufwandsquote (Materialaufwand in Relation zur Gesamtleistung), ein leichter Anstieg der Personalaufwendungen um 5,9% (+TEUR 6.685) sowie ein deutlicher Anstieg der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 24,3% (+TEUR 21.820) zu einer deutlichen Verschlechterung des EBIT. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von TEUR 1.728 sind nicht im EBIT enthalten.

Die Zahl der Belegschaftsangehörigen hat sich zum Bilanzstichtag moderat erhöht. So waren Ende 2022 2.183 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 2.155). Im Jahresdurchschnitt lag die Mitarbeiterzahl bei 2.210, was einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 3,5% entspricht.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Betrag von TEUR 23.566 in Sachanlagen investiert, wovon TEUR 4.849 auf Technische Anlagen und Maschinen, auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau TEUR 14.118, auf Betriebs- und Geschäftsausstattung TEUR 3.020 sowie auf Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten TEUR 1.579 entfielen.

3. Lage

a. Ertragslage

Die Ertragslage des HYDAC Technology-Konzerns stellt sich aufgrund einer betriebswirtschaftlich abgeleiteten Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten beiden Jahre wie folgt dar:

	Konzernabschluss 2022 TEUR	Konzernabschluss 2021 TEUR	Veränderung 2022 : 2021 TEUR	Veränderung 2022 : 2021 %
Umsatzerlöse	650.476	588.731	61.745	+10,5
Gesamtleistung	659.814	592.146	67.668	+11,4
Sonstige betriebliche Erträge	16.917	16.460	457	+2,8
Materialaufwand	366.985	312.824	54.161	+17,3
Personalaufwand	119.523	112.838	6.685	+5,9
Sonstiger betrieblicher Aufwand	111.669	89.849	21.820	+24,3
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	65.022	79.773	-14.751	-18,5
Konzern-Jahresüberschuss (vor Steuern)	64.098	68.487	-4.389	-6,4
Konzern-Jahresüberschuss	36.987	38.330	-1.343	-3,5

Die Umsatzerlöse steigerten sich im Geschäftsjahr 2022 deutlich um TEUR 61.745. Der Umsatzanstieg ist dabei hauptsächlich auf die Bereiche Speichertechnik, Mobilventile, Cooling, Zylinder und Service zurückzuführen. Deutliche Zuwächse konnten mit Kunden aus den Bereichen Mobil und Stationär verzeichnet werden, aber auch der Absatz mit HYDAC Firmen außerhalb des Konsolidierungskreises hat sich stark erhöht. Der Umsatzanstieg ist dabei im Wesentlichen auftragsbedingt, d.h. durch einen Anstieg der abgesetzten Menge. Die Verkaufspreise konnten teilweise den gestiegenen Einkaufspreisen angepasst werden.

Der Umsatz verteilt sich dabei wie folgt auf die geographischen Regionen; deutlich zu erkennen ist hier im Vergleich zum Vorjahr, dass sich der Umsatzanstieg auf fast alle Regionen erstreckt:

Umsatz nach Region	2022 TEUR	2021 TEUR
Umsatz Inland- DE	194.653	167.514
Umsatz Europa (ohne DE)	222.831	191.218
Umsatz Nordamerika	64.440	45.675
Umsatz Südamerika	7.667	5.035
Umsatz Asien/Pazifik	159.576	178.288
Umsatz Afrika	1.309	1.001



Umsatz nach Region	2022 TEUR	2021 TEUR
Umsatz Weltweit	650.476	588.731

Die Sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um TEUR 457. Ursächlich hierfür sind die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (Erhöhung um TEUR 2.205, hauptsächlich aus der Auflösung einer Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften bei der HYDAC Technology GmbH), die Kursgewinne (Erhöhung um TEUR 667) und die Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen (Erhöhung um TEUR 436). Unter Berücksichtigung der Sonstigen übrigen Erträge (Verminderung im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 2.345) und der Erträge aus Schadensfällen (Verminderung im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 648) erhöhten sich die Sonstigen betrieblichen Erträge auf TEUR 16.917.

Die Materialaufwendungen betragen 2022 TEUR 366.985 und erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr auftragsbedingt um TEUR 54.161 (+17,3%). Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung) verschlechterte sich von 52,83% auf 55,62%. Hauptursächlich hierfür sind Preissteigerungen durch die weiterhin gestörten Lieferketten bedingt durch die Nachwirkungen der Coronavirus-Pandemie sowie der Kriegsausbruch in der Ukraine.

Die Personalaufwendungen beliefen sich im Jahr 2022 auf TEUR 119.523. Sie erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 6.685 (+5,9%). Der Anstieg ist hauptsächlich auf eine Erhöhung der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl zurückzuführen.

Der Sonstige betriebliche Aufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich um TEUR 21.820 auf TEUR 111.669 (+24,3%). Hauptsächlich hierfür sind Anstiege bei den Aufwendungen für Bildung und Zuführung zu Rückstellungen (+TEUR 5.214, hauptsächlich Bildung von Drohverlustrückstellungen bei HYDAC Technology GmbH), Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen (+TEUR 1.651), Kursverluste (+TEUR 3.675), Beratungs- und Prüferkosten (+TEUR 1.647), Ausgangsfrachten (+TEUR 1.977), Provisionsaufwendungen (+TEUR 1.743), Leiharbeitskräfte (+TEUR 2.958), Sonstige Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen (+TEUR 2.312) sowie Sonstige umsatzabhängige Aufwendungen (+TEUR 1.608). Kompensiert wird dies durch einen Rückgang bei den übrigen Sonstigen Aufwendungen (-TEUR 4.889) den Fremdleistungen für Gewährleistungen (-TEUR 900) sowie den Verlusten aus dem Abgang von Sachanlagen (-TEUR 343)

Der Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) hat sich deutlich um TEUR 14.751 (-18,5%) auf TEUR 65.022 reduziert. Ursächlich hierfür ist eine erhebliche Verschlechterung der Materialaufwandsquote, die zusammen mit einer leichten Erhöhung der Personalaufwendungen und einer signifikanten Erhöhung der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen trotz einer deutlichen Steigerung des Umsatzes zu einer Verschlechterung des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) führte. Der Konzern-Jahresüberschuss vor Steuern reduzierte sich ebenfalls gegenüber dem Vorjahr um TEUR 4.389 (-6,4%). Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um TEUR 11.293 (-86,73%). Diese beinhalten die Abschreibung des Unterschiedsbetrages aus dem sukzessiven Erwerb von Anteilen an der INVENOX GmbH, Garching i.H.v. TEUR 1.500 mangels Werthaltigkeit sowie die Abschreibung der Ausleihung an die OOO HYDAC International, Moskau, Russland (TEUR 228).

b. Finanzlage

Der Konzern weist eine sehr solide Finanzlage auf. Die Ziele des Finanzmanagements unserer Gesellschaft sind die nachhaltige Sicherstellung der Liquidität sowie die Bereitstellung von ausreichenden Finanzmitteln zur Erreichung der Unternehmensziele.

Das Anlagevermögen der Gesellschaft ist vollständig und das Umlaufvermögen (einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten und aktiver Unterschiedsbetrag) zu 69,3% durch Eigenkapital finanziert. Die Differenz zwischen Umlaufvermögen und kurzfristigen Schulden (Working Capital) weist einen positiven Saldo in Höhe von TEUR 441.382 (Vorjahr: TEUR 413.313) aus.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt TEUR 1.442 (Vorjahr: TEUR 26.612). Das im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringere Niveau des operativen Cashflows ist auf eine höhere Kapitalbindung im Working Capital zurückzuführen. So wurden im Berichtszeitraum die Vorräte um TEUR 32.178 erhöht, um bei der erhöhten Nachfrage nach unseren Produkten sowohl einen guten Lieferservicegrad als auch eine ausreichende Verfügbarkeit von Rohstoffen zur Sicherung der Produktion zu gewährleisten. Weiterhin wirkten sich der deutliche Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 4.747) aufgrund der erhöhten Nachfrage sowie der Anstieg der Sonstigen Vermögensgegenstände (TEUR 11.085, hauptsächlich Forderungen aus Factoring) und die Abnahme der Sonstigen Passiva (hauptsächlich Währungsdifferenzen und Steuerverbindlichkeiten) um TEUR 16.241 ungünstig auf den operativen Cashflow aus.

Dagegen wirkten der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 5.802 Cashflow erhöhend.

Weiterhin wurden im Geschäftsjahr 2022 der Unterschiedsbetrag aus dem sukzessiven Erwerb von Anteilen an der INVENOX GmbH, Garching i.H.v. TEUR 1.500 mangels Werthaltigkeit sowie die Ausleihung an die OOO HYDAC International, Moskau, Russland (TEUR 228) außerplanmäßig abgeschrieben.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 45.930 (Vorjahr: -TEUR 67.069) beinhaltet Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 957 und in Sachanlagen in Höhe von TEUR 23.566. Der Fokus der Investitionen lag hierbei auf der Anschaffung neuer Produktionsanlagen sowie der Erweiterung der bestehenden Produktions- und Verwaltungsgebäude für unsere Standorte im In- und Ausland. Weiterhin wurden im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition Einzahlungen aus den Finanzverrechnungskonten der HYDAC-Gesellschaften im Inland in Höhe von TEUR 59.792 erhalten.

Im Finanzanlagevermögen wurden Investitionen in Höhe von TEUR 9.830 vorgenommen. Dies beinhaltet den Erwerb von 99,5% der Anteile an der HYDAC KineSys GmbH, Sulzbach (TEUR 139), den Erwerb von 10% der Anteile an der COOLTECH S.r.l., Formigine, Modena, Italien (TEUR 307), eine Ausleihung die COOLTECH S.r.l., Formigine, Modena, Italien (TEUR 4.000), eine Ausleihung an die Unjo AB, Mölndal, Schweden (TEUR 1.000), eine Ausleihung an die OOO HYDAC International, Moskau, Russland (TEUR 685), eine Beteiligung an der PT HYDAC Technology Indonesia, Jakarta, Indonesien (TEUR 38), eine Beteiligung an der HYDAC Tecnologia Chila Ltda., Santiago, Chile (TEUR 1), eine Ausleihung an die embedded data GmbH, Saarlouis (TEUR 1.260) sowie eine Ausleihung an die RT-Filtertechnik GmbH, Friedrichshafen (TEUR 2.400).

Den vorgenannten Investitionen stehen Einzahlungen in Höhe von TEUR 9.004 gegenüber. Diese beinhalten den Verkauf von 5% der Anteile an der COOLTECH S.r.l., Formigine, Modena, Italien (TEUR 93), den Verkauf der Beteiligung an der embedded data GmbH, Saarlouis (TEUR 651), den Erlass von Ausleihungen an die embedded data GmbH, Saarlouis (TEUR 4.760) sowie die Rückzahlung eines Darlehens von HYDAC B.V., Helmond, Niederlande (nicht im Konsolidierungskreis) in Höhe von TEUR 3.500.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2022 TEUR -68.578 (Vorjahr: TEUR 34.560) und umfasste hauptsächlich die gezahlten Dividenden für das Geschäftsjahr 2021 an Gesellschafter des Mutterunternehmens (-TEUR 8.000) sowie die Auszahlung von kurzfristigen Finanzkrediten (Finanzverrechnungskonten der HYDAC-Gesellschaften im Inland) in Höhe von TEUR 58.559.

Insgesamt ergab sich im Geschäftsjahr 2022 eine zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds um -TEUR 21.206. Unter Berücksichtigung der jederzeit fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von -TEUR 4.799 ergibt sich der Endstand der flüssigen Mittel (Finanzmittelfonds) zum 31. Dezember 2022 in Höhe von TEUR 177.837.

Durch die liquiden Mittel verfügt der Konzern über genügend finanziellen Spielraum und war im Geschäftsjahr 2022 jederzeit in der Lage, die fälligen Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Die Liquidität 2. Grades (liquide Mittel und kurzfristige Forderungen im Verhältnis zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten) beträgt 386% und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr (284%) erheblich.

Der Betrag der mittelfristig fälligen Bankverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von länger als einem und weniger als fünf Jahren beträgt im Geschäftsjahr 2022 TEUR 1.961 (Vorjahr: TEUR 0). Langfristige Bankverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren liegen nicht vor. Durch den bestehenden Kreditrahmen i.H.v. TEUR 94.900 stehen dauerhaft ausreichend liquide Mittel zur Verfügung.

Das Unternehmen war per 31. Dezember 2022 durch den hohen Bestand an liquiden Mitteln und die hohe Liquidität 2. Grades sehr solide finanziert.

c. Vermögenslage

Die Vermögenslage des HYDAC Technology Konzerns stellt sich wie folgt dar:

	Konzernabschluss 2022		Konzernabschluss 2021		Veränderung 2022 : 2021	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
VERMÖGEN						
Anlagevermögen	120.741	17,8	114.875	16,2	5.866	5,1
Vorräte	111.773	16,5	83.813	11,8	27.960	33,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	105.219	15,5	100.563	14,2	4.656	4,6
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.333	0,2	1.092	0,2	241	22,1
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	250	0,0	23	0,0	227	987,0
Sonstige Vermögensgegenstände	151.951	22,4	198.303	28,0	-46.352	-23,4
Flüssige Mittel	182.636	27,0	202.193	28,6	-19.557	-9,7
Übrige Aktiva	3.462	0,6	6.687	1,0	-3.225	-48,2
	677.365	100,0	707.549	100,0	-30.184	-4,3
KAPITAL						
Eigenkapital	506.568	74,8	486.038	68,7	20.530	4,2
Langfristiges Fremdkapital	4.739	0,7	5.416	0,8	-677	-12,5
Mittelfristiges Fremdkapital	1.976	0,3	17	0,0	1.959	11.524
Kurzfristiges Fremdkapital	164.082	24,2	216.078	30,5	-51.996	-24,1
	677.365	100,0	707.549	100,0	-30.184	-4,3

Die Vermögensstruktur zeigt ein Verhältnis von Anlagevermögen zu Umlaufvermögen von 18% zu 82% (Vorjahr: 16% zu 84%).

Die Bilanzsumme reduzierte sich stichtagsbezogen zum 31. Dezember 2022 im Vergleich zum Vorjahr deutlich um TEUR 30.184. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus einem Rückgang der Sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 46.352 sowie der Flüssigen Mittel um TEUR 19.557. Die Sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten die Finanzverrechnungskonten gegen nahestehende Unternehmen im Inland, welche sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um TEUR 61.611 reduzierten.



Dem gegenüber steht ein deutlicher Anstieg der Vorräte um TEUR 27.960 sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 4.656. Der Anstieg der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auf den Umsatzanstieg und auf die gute Auftragslage zurückzuführen.

Im Sachanlagevermögen wurden Investitionen in Höhe von TEUR 23.566 und im Finanzanlagevermögen in Höhe von TEUR 9.830 vorgenommen. Dem gegenüber stehen Abgänge im Sachanlagevermögen zum Buchwert von TEUR 7.281, Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von TEUR 13.535 und Abgänge im Finanzanlagevermögen zum Buchwert von TEUR 6.004. Diese beinhalten den Verkauf von 5% der Anteile an der COOLTECH S.r.l., Formigine, Modena, Italien (TEUR 93), den Verkauf der Beteiligung an der embedded data GmbH, Saarlouis (TEUR 651), den Erlass von Ausleihungen an die embedded data GmbH, Saarlouis zum Buchwert TEUR 1.760 sowie die Rückzahlung eines Darlehens von HYDAC B.V., Helmond, Niederlande (nicht im Konsolidierungskreis) in Höhe von TEUR 3.500.

Das Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2022 TEUR 506.568 (31.12.2021: TEUR 486.038). Der Anstieg ist hauptsächlich auf das Jahresergebnis und Eigenkapitaldifferenzen aus der Währungsumrechnung zurückzuführen. Dem gegenüber stehen gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 74,8% (Vorjahr: 68,7%).

Das langfristige Fremdkapital beinhaltet die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 4.739 (Vorjahr: TEUR 5.416).

Das mittelfristige Fremdkapital beinhaltet Bankverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.961 (Vorjahr: TEUR 0).

Das kurzfristige Fremdkapital enthält Bankverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3.241 (Vorjahr: TEUR 4.053).

4. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als nichtfinanziellen Leistungsindikator verwenden wir den Lieferservicegrad. Dieser wird monatlich bereichsbezogen ermittelt als Abweichung des tatsächlichen vom zugesagten Liefertermin. Diese Kennzahl resultiert daraus, dass der Kunde im Mittelpunkt unseres Handelns steht. Der Lieferservicegrad hat sich im Jahr 2022 nicht zu unserer Zufriedenheit entwickelt (von 74,7% im Vorjahr auf 72,3% im abgelaufenen Geschäftsjahr).

5. Gesamtaussage

Das Geschäftsjahr 2022 verlief insgesamt nicht zufriedenstellend für uns. Zwar erhöhten sich die Umsatzerlöse um 10,5% auf TEUR 650.476. Allerdings reduzierte sich das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) um 18,5% auf TEU 65.022. Dies ist aber unter der Berücksichtigung der aktuellen Marktposition immer noch als positiv zu bewerten

Unser Konzern hat zum 31. Dezember 2022 über eine hohe Eigenkapitalausstattung und damit eine sehr solide Vermögenslage verfügt. Aufgrund des hohen Bestandes an liquiden Mitteln, einer hohen Liquidität 2. Grades und den uns zur Verfügung stehenden, aber nicht ausgenutzten Kreditrahmenlinien, weist der Konzern eine sichere Finanzlage auf. Daher bestanden im abgelaufenen Geschäftsjahr zu keiner Zeit Liquiditätsengpässe, so dass keine Beeinträchtigung der Innovations- und Investitionsfähigkeit gegeben war.

III. Prognose, Risiken- und Chancenbericht

1. Prognosebericht ^[6]

Für das Gesamtjahr 2023 prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) ein weltwirtschaftliches Wachstum von +2,9 Prozent. Das sind 0,2 Prozentpunkte mehr als im Oktober 2022 erwartet wurden. Globale Krisen belasten die Weltwirtschaft zwar weiter schwer, die totale Neuausrichtung der Corona-Politik Chinas könnte laut IWF aber den Weg zur Erholung ebnen. Ein Abrutschen der Weltwirtschaft in die Rezession dürfte so vermieden werden. Gleichwohl wird auf etliche Risiken, die eine schlechtere Entwicklung zur Folge hätten, hingewiesen: So könnte sich in China die Corona-Situation und die Krise im Immobiliensektor verschlechtern, der Krieg in der Ukraine könnte eskalieren, und in den Schwellen- und Entwicklungsländern könnte es zu einer Schuldenkrise kommen.

Für das Gesamtjahr 2023 erscheint unter der Annahme einer zeitlich eng begrenzten kriegerischen Auseinandersetzung in der Ukraine und keiner dauerhaften Besetzung durch Russland laut Prognosen eines Basis Szenarios von Oxford Economics ein weltwirtschaftliches Wachstum von 2,2% möglich. Erhebliche negative Auswirkungen gibt es in diesem Szenario vor allem auf die Volkswirtschaften der beiden Länder. Spillover-Effekte für die gesamte Weltwirtschaft ergeben sich durch höhere Rohstoffpreise, insbesondere für Öl und Gas und durch Unterbrechung der Versorgungsketten mit wichtigen Rohstoffen aus Russland sowie der Ukraine. Verschlimmert wird die Situation zusätzlich durch die Null-Covid Politik Chinas. Allerdings wird der Druck auf die Versorgungsketten Ende 2023 nachlassen, was zu einer erhöhten Wirtschaftstätigkeit und einer Reduktion der Inflation führen wird. So wird mit einer Inflationsrate in den G7 Ländern in 2023 von 2,8% gerechnet. Eine breit angelegte geldpolitische Straffung soll dabei insbesondere Anfang 2023 erfolgen und im weiteren Verlauf nachlassen.

Mit jedem Tag, den dieser Krieg länger dauert, nimmt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Basis-Szenarios jedoch ab und die des Alternativen Basis-Szenarios zu. In diesem Abwärts-Szenario wird von einer Gasrationierung in der Industrie ausgegangen, da die Lieferungen aus Russland nach Europa ab dem vierten Quartal 2022 auf Null reduziert werden. Steigende Energiepreise führen in 2023 zu einer Inflationsrate, die um 1,9% höher wäre als im Basisszenario und erst im ersten Quartal 2024 wieder sinken würde. Eine straffere Geldpolitik verstärkt den Wirtschaftseinbruch, eine Senkung der Zinsen durch die Zentralbanken wird erst in 2024 erwartet. In diesem Szenario wird für 2023 ein Wachstum von 0,9% prognostiziert.

Daneben existieren weitere Szenarien mit unterschiedlichsten Auswirkungen. Im Falle der Rezession in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften wird für das Jahr 2023 mit einem globalen Wachstum von 0,8% gerechnet. Die Weltwirtschaft verlangsamt sich in diesem Szenario drastisch und fortgeschrittene Volkswirtschaften fallen 2023 in eine Rezession. Besonders stark betroffen sind hiervon die USA. Die Steigerung der Inflationsrate wird auf kurze Sicht wie im Basisszenario erwartet, im Jahr 2024 soll die Rate aber 1,3 Prozentpunkte unter dem Basisszenario liegen, da die Unterbrechungen der Versorgungsketten abklingen. Die Geldpolitik ist straffer als im Basisszenario, höhere Kosten und höhere Preise werden den Absatz und die Rentabilität der Industrie belasten.

Im dritten Szenario wird mit anhaltend hohen Inflationsraten gerechnet. Die weltwirtschaftliche Gesamtentwicklung wäre kurzfristig nicht so schlecht wie in den beiden vorherigen Szenarien, mittelfristig wäre hier die Prognose aber unter allen 3 Szenarien am Schlechtesten. Die Glaubwürdigkeit der Zentralbanken wären durch die anhaltend hohe Inflation gefährdet, die Inflation ist um 1,1 Prozentpunkte höher als in der Basisprognose. Die Geldpolitik ist mit Ausnahme Japans straffer als im Basisszenario. Das real verfügbare Einkommen



gerät massiv und dauerhaft unter Druck, sodass die private Nachfrage sinkt. Die USA, das Vereinigte Königreich und die Eurozone sind die am stärksten, Japan eine der am wenigsten betroffenen Volkswirtschaften. Für das Jahr 2023 wird mit einem weltweiten Wachstum von 1,2% gerechnet.

Nach Prognose des Basis Szenarios wird für den globalen Maschinenbau für das Jahr 2023 ein Umsatzwachstum von 0% erwartet, mit deutlichen Zuwächsen in Polen und der Türkei. Die Wachstumsraten in diesen Ländern sind dabei auf den Aufbau von Produktionen von international agierenden Unternehmen in diesen Ländern zurückzuführen. In der EU wird mit einem Rückgang von -1% gerechnet. Für das Jahr 2024 sind die Prognosen weiterhin getrübt. So wird weltweit weiterhin nur mit einem Umsatzwachstum im Maschinebau von 0% gerechnet, in der EU wird ein Rückgang von -2% erwartet. Die Wachstumsraten in Polen und der Türkei reduzieren sich auf 0 bzw. 4 Prozent.

In China wird der Maschinenbauumsatz in 2023 im Basisszenario um 2% gegenüber dem Vorjahr ansteigen, für das Jahr 2024 wird ebenfalls ein Wachstum im Vergleich zum Vorjahr von 2% erwartet. Mit einer Erholung der Wirtschaft wird erst spät in 2023 gerechnet, da entscheidende Wachstumsimpulse von Seiten der Regierung fraglich sind. Ebenso belasten die leeren Kassen der Städte und Provinzen aufgrund anhaltender Covid-Maßnahmen die Prognosen. Wichtig bleibt nach wie vor die Automobilindustrie als Wachstumslokomotive, was sich auch positiv auf den Maschinenbau auswirken wird.

Für das Jahr 2023 wird in Deutschland mit einem Wachstum von 3% beim Maschinenbauumsatz gerechnet. Allerdings wird dieses nominale Wachstum von der Inflation getrieben und geht vornehmlich auf Preissteigerungen von Zulieferungen und Personalkosten aus vorgelagerten Bereichen sowie im Maschinenbau selbst zurück. Die reale Veränderung wird daher deutlich geringer ausfallen und voraussichtlich bei -2% im Vergleich zum Vorjahr liegen. Für das Jahr 2024 wird ebenfalls mit einem realen Rückgang von -2% im Vergleich zum Vorjahr gerechnet. Der Auftragseingang im Maschinenbau verfehlte in den ersten neun Monaten in 2023 die Vorjahreswerte um 13 Prozent. In der Maschinenbauproduktion wird mit einem realen Rückgang für das Gesamtjahr 2023 von 2% gerechnet. Zwar konnten die Engpässe bei den Zulieferungen in den ersten Monaten in 2023 vermindert werden. Allerdings steht der Auftragseingang nach wie vor unter Druck, sodass die Auftragsbestände vieler Unternehmen im zweiten Halbjahr nicht mehr ausreichen werden um die Produktion weiterhin zu puffern. Die Auslastung der Maschinenkapazitäten fiel daher im Oktober 2023 auf 85,9 Prozent und lag damit erstmals seit April 2021 wieder knapp unter dem langjährigen Durchschnitt. Die Zahl der Beschäftigten im Maschinenbau in Deutschland in den Betrieben mit mindestens 50 Mitarbeitern lag im August 2023 bei 1,025 Millionen. Damit hat die Beschäftigtenzahl im Vorjahresvergleich um 1,5% moderat zugelegt. Der hartnäckige Arbeitskräftemangel hat einen stärkeren Anstieg verhindert. Die Unternehmen möchten einstellen, finden jedoch nicht ausreichend Personal. Das Geschäftsklima im Maschinenbau in Deutschland hat sich zum Stand Ende November 2023 erneut verschlechtert. Das gilt nicht nur, aber dennoch insbesondere für die Lagebeurteilung. Einige Maschinenbauer haben nicht mehr genug Auftragsbestände, um ihre Produktion bei weiterhin sinkenden Auftragseingängen noch ausreichend puffern zu können. Die Lageeinschätzung korrespondiert ebenfalls mit der geringeren Kapazitätsauslastung. Die Aussichten werden nach wie vor durch hohe Unsicherheiten belastet.

Die Erwartungen des Konzerns liegen für das Geschäftsjahr 2023 über denen der Branchen, was an der breiten geographischen Streuung und der Erschließung neuer Geschäftsfelder liegt. Für dieses Geschäftsjahr wird mit einem Umsatzwachstum von 10% gerechnet, der Gewinn vor Zinsen und Steuern wird voraussichtlich um 7% gegenüber dem Vorjahr steigen. Unterstützt wird diese Entwicklung durch die sehr gute Kapitalausstattung und die in ausreichendem Maße zur Verfügung stehenden liquiden Mittel. Für das Jahr 2024 rechnet der Konzern mit einem Rückgang beim Umsatz von -1% und mit einem deutlichen Rückgang beim EBIT von -14% im Vergleich zum Vorjahr. Der Rückgang beim EBIT ist dabei hauptsächlich auf eine Erhöhung der Personalaufwendungen zurückzuführen.

2. Risikobericht

Der HYDAC Konzern betreibt ein Risikomanagement, welches durch die interne Revision unterstützt wird. In diesem Zusammenhang werden die Risikofelder festgelegt und analysiert, inventarisiert, bewertet und an die risikoverantwortlichen Mitarbeiter kommuniziert.

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit ist das Erzielen von Erträgen ohne Risiko nicht möglich. Das bewusste Eingehen von Risiken ist daher immer Bestandteil der Geschäftstätigkeit des HYDAC Technology Konzerns.

Der Konzern verfolgt eine konservative Unternehmensstrategie. Unternehmerische Risiken sollen nur dann bewusst eingegangen werden, wenn die Chancen die Risiken deutlich überwiegen und dabei die Risiken beherrschbar bleiben. Aus diesem Grund ist es maßgeblich für unseren Erfolg, die einzugehenden Risiken umfassend zu erkennen, zu steuern und zu überwachen.

Das Ziel der Risikostrategie des HYDAC Technology GmbH Konzerns besteht darin, im Rahmen einer grundsätzlich risikoaversen Konzernstrategie die mit der Erzielung von Erträgen verbundenen Risiken früh zu erkennen und bestehende Risiken zu beherrschen.

Dies soll insbesondere durch folgende Maßnahmen erreicht werden:

- Einbau von Kontrollen in die Ablauforganisation
- Kontrollen zur Begrenzung möglicher Risiken auf ein vertretbares Maß
- Fortlaufende Überwachung der finanziellen Lage des Konzerns
- zeitnahe Versorgung der Entscheidungsträger mit Informationen, die es ermöglichen, Chancen und Risiken gegeneinander abzuwägen.

Folgende Risiken wurden bislang für den HYDAC Technology GmbH Konzern identifiziert, absteigend nach ihrer Bedeutung:

a) Marktrisiken / Branchenrisiken

Marktrisiken können sich aus den Folgen des Ukraine-Krieges, der Null-COVID Strategie Chinas sowie aus dem Krieg im Nahen Osten ergeben mit der Folge einer Verteuerung von Energie und Rohstoffen, einer noch größeren Belastung der Lieferketten, einer erneuten Verunsicherung über die weitere Entwicklung sowie einer höheren und anhaltenden Inflation.

Der Fluidtechnikmarkt ist weiterhin durch einen scharfen globalen Wettbewerb mit entsprechendem Druck auf die Verkaufspreise sowie einem zunehmenden Konzentrationsprozess gekennzeichnet. Zur Verbesserung der Wettbewerbssituation und zur Erschließung neuer Märkte hat das Unternehmen seine Vertriebskapazität in der Fluidtechnik im letzten Geschäftsjahr weiter erhöht. Optimierungsmaßnahmen wurden und werden weiterhin konsequent durchgeführt.



Der HYDAC Technology GmbH Konzern konkurriert mit einer Reihe weltweit tätiger Unternehmen, die teilweise zu international tätigen Konzernen gehören.

Um dem weltweiten Wettbewerb zu begegnen und den international tätigen Kunden eine lokale Präsenz und Kompetenz zu bieten, hat der Konzern auch im Geschäftsjahr 2022 seine Auslandstätigkeiten weiter verstärkt.

b. Qualitätsrisiken

Der Kunde steht im Mittelpunkt unseres Handelns. Wir pflegen einen intensiven und partnerschaftlichen Informations- und Erfahrungsaustausch zur permanenten Erfüllung von Kundenforderungen nach dem „Null Fehler-Prinzip“, hohem Serviceleistungsgrad, Just-in-time-Belieferung und qualitätsgerechten Produkten.

c. Produktions- und Beschaffungsrisiken

Im Bereich der Produktion wurde die Möglichkeit eines Ausfalls unserer Anlagen durch nachhaltige Investitionstätigkeit, durch regelmäßige Instandhaltung und andere Vorsorgemaßnahmen wie etwa im Brandschutz minimiert.

Dem Risiko in der Beschaffung wird durch eine Mehrlieferanten-Strategie für wesentliche Materialien und dem Abschluss längerfristiger Verträge begegnet. Hiermit soll auch möglichen Engpässen, ausgelöst durch die weltweite Rohstoffkrise, vorgebeugt werden.

Selbstverständlich wird regelmäßig eine Auditierung von Zulieferern sowie eine aussagekräftige Lieferantenbewertung durchgeführt.

Darüber hinaus bestehen weitere Risiken in der Preisentwicklung wichtiger Rohstoffe wie z.B. Stahl und Aluminium. Auch diesem Risiko begegnen wir durch die Festlegung von Preisen für einen längerfristigen Zeitraum.

Zur Reduzierung der Risiken aus Lieferengpässen, explodierenden Lieferzeiten und Logistikkosten und zur Sicherung der Materialversorgung in 2023 wurde der Vorratsbestand deutlich erhöht.

d. Ausfallrisiken

Im Bereich des Umlaufvermögens wird dem Risiko des Ausfalls von Forderungen durch ein effizientes Debitorenmanagement begegnet. Durch die Bildung von Wertberichtigungen in diesem Bilanzposten ist zudem ausreichend Risikoversorge getroffen worden.

e. Liquiditätsrisiken

Aufgrund der Liquiditätsausstattung des Konzerns sowie der ausreichend zur Verfügung stehenden Kreditlinien ist das Liquiditätsrisiko gering.

Darüber hinaus ergreift der HYDAC Technology GmbH Konzern in Ausnahmefällen weitere Maßnahmen, um den zukünftigen Finanzbedarf noch genauer abschätzen zu können sowie Liquidität im Unternehmen freizusetzen. Dabei steht im Vordergrund, das Working Capital zu reduzieren.

f. IT-Risiken

Durch die zunehmende Vernetzung von Maschinen, Sensoren und komplexen Systemen besteht die Gefahr, Opfer von Cyberangriffen zu werden. Durch die Digitalisierung und die Vernetzung der Daten von Geschäfts- und Privatbereichen stellen des Weiteren Computerkriminalität, Spionage und Sabotage von ganzen Netzwerken ein hohes Gefährdungspotenzial dar.

Der Konzern wappnet sich gegen diese Risiken mit international anerkannten IT-Sicherheitsmaßnahmen. Für kritische Geschäftsprozesse wurden redundante IT-Systeme angelegt.

3. Chancen und Chancenmanagement

Unternehmerisches Handeln besteht auch darin, Chancen zu erschließen und zu nutzen und so die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu sichern und auszubauen.

Die laufende Beobachtung und Analyse der relevanten Produkt-, Technologie-, Markt- und Wettbewerbsentwicklungen im Umfeld des HYDAC-Firmenverbunds sind zentrale Bestandteile des Chancenmanagements. Diese Aufgaben erledigen sowohl die Zentralbereiche als auch die operativen Tochtergesellschaften. Deren Durchführung stellt die Basis für das zeitnahe Erkennen potenzieller Chancen und das Ableiten geeigneter Strategien dar.

Unter den im Folgenden dargestellten Chancen verstehen wir mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer positiven Abweichung von unserer Prognose führen können.

a. Umfeld- und Branchenchancen

Sollte sich die wirtschaftliche Lage in einzelnen Branchen deutlich positiver als erwartet entwickeln, sehen wir zusätzliche Geschäftschancen.

b. Beschaffungsmarktchancen

Dem Risiko von Schwankungen des Beschaffungspreises steht die Chance gegenüber, dass sich die genannten Einflussfaktoren in eine für den HYDAC Technology GmbH Konzern vorteilhafte Richtung entwickeln.

c. Chancen aus Forschung und Entwicklung

Durch Entwicklung neuer Produkte und insbesondere auch für neue Anwendungen bestehen Chancen einer überdurchschnittlichen Entwicklung des Konzerns im Vergleich zu den im VDMA organisierten Unternehmen der Ölhydraulik.



d. Chancen durch die Digitalisierung

Durch die zunehmende Digitalisierung (Automatisierung und Flexibilisierung) der Unternehmensprozesse besteht die Chance, Kostensenkungen und Effizienzsteigerungen in allen Bereichen der Wertschöpfungskette zu erzielen. Des Weiteren können mithilfe der digitalen Technik Arbeitserleichterung und Arbeitsbeschleunigung weiter forciert werden.

4. Gesamtaussage

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir weiterhin in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld und steigenden Rohstoffpreisen. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität und der Branchenvielfalt unserer Kunden sehen wir uns für die Bewältigung der künftigen Risiken gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

IV. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Ziel des Finanz- und Risikomanagements des Konzerns ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzposten verfolgt der Konzern eine konservative Risikopolitik.

Dabei wird durch die fortlaufende Risikoidentifikation, -bewertung und -bewältigung insbesondere hinsichtlich der Forderungen und Verbindlichkeiten das Ziel verfolgt, Risiken bei den Finanzinstrumenten zu minimieren.

Zur Absicherung von Fremdwährungsgeschäften (Währungsrisiko) aus dem operativen Geschäftsbereich werden fallweise derivative Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte) eingesetzt. Die Geschäfte werden nur mit namhaften Banken abgeschlossen. Zum Jahresende bestanden aus diesen Geschäften keine offenen Positionen.

¹ Quelle: VDMA Vorlage für den Geschäftsbericht für 2022 Stand 20.03.2023

² Quelle: VDMA Vorlage für den Geschäftsbericht für 2022 Stand 20.03.2023, VDMA International Prognosespiegel Juni 2023 und VDMA Maschinenbau Konjunktur International November 2022

³ Quelle: VDMA Daten zur Fluidtechnik April 2023

⁴ Quelle: VDMA Vorlage für den Geschäftsbericht für 2022 Stand 20.03.2023

⁵ Quelle: VDMA Maschinenbau in Zahl und Bild 2023

⁶ Quellen: VDMA Vorlage für den Geschäftsbericht für 2022 Stand 20.03.2023, VDMA Maschinenbau Konjunktur International Juli 2023, VDMA Prognosespiegel International Juni 2023 und November 2023, VDMA Prognosereport Maschinenbau in Deutschland April 2023, VDMA Daten zur Fluidtechnik August 2023, VDMA Deutschland Konjunkturbulletin November 2023

Sulzbach, den 15.12.2023

Dr. Alexander Dieter

Dipl.-Ing. Mathias Dieter

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVA

	31.12.2022		31.12.2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und	2.477		2.103	



	31.12.2022		31.12.2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				
2. Geleistete Anzahlungen	157	2.634	117	2.220
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	38.547		39.403	
2. Technische Anlagen und Maschinen	34.252		34.180	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.236		13.477	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.889	93.924	5.009	92.069
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	13.736		13.383	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.657		1.200	
3. Beteiligungen	47		659	
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0		500	
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	143		144	
6. Sonstige Ausleihungen	3.600	24.183	4.700	20.586
		120.741		114.875
B UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	46.979		32.836	
2. Unfertige Erzeugnisse	25.195		19.525	
3. Fertige Erzeugnisse	15.400		11.733	
4. Handelswaren	22.780		18.477	
5. Geleistete Anzahlungen	1.419	111.773	1.242	83.813
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				



	31.12.2022		31.12.2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	105.219		100.563	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.333		1.092	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	250		23	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	151.951	258.753	198.303	299.981
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		182.636		202.193
		553.162		585.987
C RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		1.092		820
D AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG		2.370		5.867
SUMME AKTIVA		677.365		707.549

PASSIVA

	31.12.2022		31.12.2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A EIGENKAPITAL				
I. Gezeichnetes Kapital	5.113		5.113	
Eigene Anteile	-557		-557	
Ausgegebenes Kapital	4.556	4.556	4.556	4.556
II. Gewinnrücklagen		56.397		53.445
III. Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung		19.345		26.694
IV. Gewinnvortrag		388.722		361.363
V. Konzern-Jahresüberschuss		36.987		38.330
VI. Nicht beherrschende Anteile		561		1.650
		506.568		486.038
B RÜCKSTELLUNGEN				
I Rückstellungen für Pensionen		4.739		5.416



	31.12.2022		31.12.2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
2 Steuerrückstellungen	11.405		11.897	
3 Sonstige Rückstellungen	37.822		29.992	
		53.966		47.305
C VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.202		4.053	
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	14.574		12.586	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39.319		33.564	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	299		58	
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	96		22	
6. Sonstige Verbindlichkeiten	54.266		122.409	
		113.756		172.692
D RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		1.450		1.511
E PASSIVE LATENTE STEUERN		1.625		3
SUMME PASSIVA		677.365		707.549

Konzerngewinn- und -verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022

	2022		2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		650.476		588.731
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen und fertigen Erzeugnissen		9.338		3.415
3. Sonstige betriebliche Erträge		16.917		16.460
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-288.445		-246.393	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-78.540	-366.985	-66.431	-312.824



	2022		2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-95.329		-90.931	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	-24.194 (-3.728)	-119.523	-21.907 (-2.374)	-112.838
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-13.534		-13.323
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-111.669		-89.849
8. Erträge aus Beteiligungen		208		68
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		114		151
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		4.025		3.282
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-1.728		-13.021
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-3.541		-1.765
		64.098		68.487
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-26.358		-28.047
14. Ergebnis nach Steuern		37.740		40.440
15. Sonstige Steuern		-1.681		-1.799
16. Jahresüberschuss inkl. Fremdanteilen		36.059		38.641
17. Nicht beherrschende Anteile		928		-311
18. Konzern-Jahresüberschuss		36.987		38.330

Konzernanhang

A. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Hydac Technology GmbH hat ihren Sitz in Sulzbach und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Saarbrücken unter HR B 347 eingetragen.

Das Geschäftsjahr entspricht konzerneinheitlich dem Kalenderjahr.

B. BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND GLIEDERUNGSMETHODEN

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022 wurde nach den Vorschriften der §§ 264 ff. bzw. 290 ff. HGB und unter Beachtung der DRS aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz erfolgte nach § 266 HGB.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte in TEUR.

Bei der Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Absatz 2 HGB angewandt.

Durch den Ausweis in TEUR sind in den vor- und nachstehenden zahlenmäßigen Angaben Rundungsdifferenzen möglich.



Für die Aufstellung des Konzernjahresabschlusses waren unverändert im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen sind nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer bemessen.

Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

2. Sachanlagen

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und, wenn ihre Nutzung zeitlich begrenzt ist, abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die Anschaffungskosten umfassen auch die einzeln zurechenbaren Anschaffungsnebenkosten und nachträgliche Anschaffungskosten; Anschaffungskostenminderungen wurden abgesetzt. Die Herstellungskosten umfassen neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Herstellung veranlasst ist.

Soweit ein Investitionszuschuss gewährt wurde, sind die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten um diesen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen ermitteln sich grundsätzlich durch gleichmäßige Verteilung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten über die voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der einzelnen Vermögensgegenstände (lineare Abschreibung).

Art des Vermögensgegenstandes	Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer (in Jahren)
Immaterielle Vermögensgegenstände	
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Zwischen 3 und 5
Sachanlagen	
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Zwischen 16 und 40
Technische Anlagen und Maschinen	Zwischen 5 und 12
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Zwischen 4 und 10

Soweit die Abschreibungen nach der degressiven Abschreibungsmethode ermittelt werden, erfolgt der Übergang zur linearen Abschreibungsmethode in dem Zeitpunkt, in dem dies zu höheren Abschreibungssätzen führt.

Soweit erforderlich wird durch außerplanmäßige Abschreibungen der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

3. Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und die Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Sonstigen Ausleihungen werden grundsätzlich zum Nennwert oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

4. Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Handelswaren sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten angesetzt. In die Herstellungskosten wurden außer den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten auch angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie des Werteverzehrs des Anlagevermögens eingerechnet.

Auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Handelswaren sowie auf unfertige und fertige Erzeugnisse sind Abschreibungen gemäß § 253 Absatz 4 Satz 2 HGB auf den niedrigeren beizulegenden Wert, soweit notwendig, vorgenommen worden.

Die geleisteten Anzahlungen sind zum Nennwert angesetzt.

5. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen



Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden zu ihrem Nennwert abzüglich angemessener Einzelwertberichtigungen angesetzt. Zur Deckung des allgemeinen Kreditrisikos wurde eine Pauschalwertberichtigung von 3,0% des um die einzelwertberichtigten Forderungen und um die enthaltene Umsatzsteuer gekürzten Forderungsbestandes vorgenommen.

6. Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der Ansatz der übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte grundsätzlich zum Nennwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert.

Der Ansatz des Körperschaftsteuerguthabens erfolgte zum Barwert.

7. Wertpapiere

Die Bewertung der Wertpapiere erfolgte zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag.

8. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

9. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

10. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich zur Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen, sind gemäß § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB in Höhe ihres Zeitwertes mit diesen Schulden zu verrechnen; entsprechend ist mit den dazugehörigen Aufwendungen und Erträgen zu verfahren. Die Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände betragen TEUR 12.627. Der Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände (TEUR 12.761) übersteigt den Erfüllungsbetrag der abgesicherten Pensionsrückstellungen (TEUR 10.391), deshalb war am Bilanzstichtag ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von TEUR 2.370 auszuweisen.

Die Aufwendungen (TEUR 1.261) aus den verrechneten Vermögensgegenständen wurden mit den entsprechenden Aufwendungen (TEUR 416) aus der Aufzinsung der Altersversorgungsverpflichtungen verrechnet.

11. Eigenkapital

Das Stammkapital beträgt EUR 5.112.918,81. Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2022 zu Anschaffungskosten bewertete Eigene Anteile von TEUR -557 aus.

Die Gewinnrücklagen beinhalten diejenigen Rücklagen, die aus dem Jahresüberschuss der jeweiligen Gesellschaft gebildet wurden, jedoch nicht gesondert auszuweisen sind. Diese betragen in 2022 TEUR 56.397.

Die Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung resultiert aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Bilanzposten und beträgt zum 31. Dezember 2022 TEUR 19.345.

Der Konzern-Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 388.722 ergibt zusammen mit dem Konzern-Jahresüberschuss (nach Anteilen anderer Gesellschafter) des Geschäftsjahres 2022 von TEUR 36.987 einen Bilanzgewinn von TEUR 425.709.

Die Nicht beherrschenden Anteile betreffen die Fremddanteile am Eigenkapital der

–HYDAC S.à.r.l., Forbach/Frankreich

–HYDAC Sp. z o.o., Mikólov/Polen

–HYDAC Fluid Control Systems Industry and Trade Ltd. Co., Istanbul/Türkei

–INVENOX GmbH, Garching/Deutschland

Die Entwicklung des Eigenkapitals ergibt sich aus dem Eigenkapitalspiegel, der Bestandteil des Konzernabschlusses ist.

12. Rückstellungen

Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und sind somit in Höhe des Betrages zu bilden, mit dem der Konzern voraussichtlich in Anspruch genommen wird oder den er zur Abdeckung des Risikos benötigt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden dabei berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Pensionen betreffen überwiegend Deutschland und Frankreich. Die versicherungsmathematische Berechnung erfolgte unter Zugrundelegung des Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Verfahren) und unter Berücksichtigung der lokalen biometrischen Rechengrundlagen (z.B. in Deutschland der Richttafeln 2018 G von Professor Dr. Klaus Heubeck, eines Rechnungszins von 1,78%, einer zukünftigen Rentensteigerung in Höhe von 2,0%, einer erwarteten Lohn- und Gehaltssteigerung von 0,00% und einer individuell berechneten Fluktuationswahrscheinlichkeit).



Der Rechnungszins ermittelt sich aus dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Erfolgsänderungen aus einer Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im Finanzergebnis erfasst.

Zum 31.12.2022 beträgt der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB TEUR 867 berechnet unter der Anwendung des durchschnittlichen Marktzinses der vergangenen sieben Jahre in Höhe von 1,44%.

Die Pauschalrückstellung für Gewährleistungen beträgt 1,5% vom jeweiligen gewährleistungspflichtigen durchschnittlichen Umsatz der vergangenen drei Jahre.

Die Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden für den am Bilanzstichtag vorhandenen Auftragsbestand durch Gegenüberstellung der Verkaufspreise und der erwarteten Herstellungskosten ermittelt. Bei den Verkaufspreisen werden Skontoabschläge berücksichtigt. Die erwarteten Verkaufspreise werden auf Vollkostenbasis unter Berücksichtigung von Gemeinkostenzuschlägen ermittelt.

Bei der Bildung der übrigen Rückstellungen ist den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen; sie sind in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

13. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

14. Währungsumrechnung

In dem vorliegenden Konzernabschluss wurden die auf fremde Währung lautenden Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen mit Sitz in einem Staat außerhalb der Euro-Zone nach § 308a HGB nach der modifizierten Stichtagskursmethode in Euro umgerechnet.

Durch die Anwendung der modifizierten Stichtagskursmethode wurden die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse, mit Ausnahme des Eigenkapitals, welches zum historischen Kurs umgerechnet wurde, zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz wird innerhalb des Konzerneigenkapitals ausgewiesen.

15. Latente Steuern

Von dem Wahlrecht gemäß § 298 Abs. 1 i.V.m. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB, einen Aktivposten für zukünftige Steuerentlastungsbeträge in Höhe von netto TEUR 8.785 anzusetzen, wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Differenzen beruhen auf Abweichungen zwischen den steuerrechtlichen Bewertungsvorschriften und den landesrechtlichen Einzelabschlüssen (TEUR 5.619 aktive und TEUR 0 passive latente Steuern), den landesrechtlichen Einzelabschlüssen und den für die Konsolidierung verwendeten Handelsbilanzen II (TEUR 3.194 aktive latente Steuern und TEUR 887 passive latente Steuern) und auf voraussichtlich nutzbaren Verlustvorträgen (TEUR 859 aktive latente Steuern).

Auf erfolgswirksame Konsolidierungsbuchungen, für die gemäß § 306 Satz 1 HGB eine Ansatzpflicht besteht, ergab sich für das Geschäftsjahr 2022 insgesamt eine passive latente Steuer i.H.v. TEUR 1.625. Passive latente Steuern wurden gebildet auf die Abschreibung der Ausleihung an die INVENOX GmbH, Garching, Deutschland i.H.v. TEUR 2.242. Hierbei wurde ein Steuersatz von 30,90% zu Grunde gelegt.

Der Betrag wurde gemindert durch die aktiven latenten Steuern aus der Zwischenergebniseliminierung i.H.v. TEUR 617, wofür ein durchschnittlicher Steuersatz von 25,23% zu Grunde gelegt wurde.

Es wurde vom Wahlrecht gemäß § 306 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht und die sich ergebende Steuerbe- und Steuerentlastung miteinander verrechnet, sodass sich insgesamt eine passive latente Steuer i.H.v. TEUR 1.625 ergab.

Bewegung Steuerlatenzen:

Art der Verbindlichkeit	01.01.2022 TEUR	Zugang TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Verrechnung TEUR	31.12.2022 TEUR
Passive latente Steuern	3	1.622	0	0	0	1.625

C. KONSOLIDIERUNGSKREIS UND -METHODEN SOWIE ANTEILSBESITZ

1. Konsolidierungskreis

Die in den Konsolidierungskreis einbezogenen Tochtergesellschaften sind in Anlage A-1 aufgeführt.

Die folgenden Unternehmen, welche für die Gruppe insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind, wurden gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss aufgenommen:

Gesellschaft	Sitz (D) bzw. Land	Anteil der Gruppe %	Jahresergebnis TEUR
HYDAC EOOD	Sofia/Bulgarien	100,0	278



Gesellschaft	Sitz (D) bzw. Land	Anteil der Gruppe %	Jahresergebnis TEUR
HYDAC SRL	Ploiesti/Rumänien	100,0	-55
HYDAC d.o.o.	Zagreb/Kroatien	100,0	151
HYDAC d.o.o.	Maribor/Slowenien	100,0	-7
OOO HYDAC International	Moskau/Russland	100,0	-1.199
Hydac Technology International Corp.	Chicago/USA	100,0	186
HYDAC Maroc SARL	Casablanca/ Marokko	100,0	18
COOLTECH S.r.l.	Formigine/Italien	80,0	-433
Unjo AB	Möln dal/Schweden	100,0	805
HYDAC KineSys GmbH	Sulzbach	99,35	-5

Nach § 311 Abs. 2 HGB wurde auf die Einbeziehung folgender Gesellschaft verzichtet:

embedded data GmbH	Saarlouis/Deutschland	---	---
(ausgeschieden in 2022)			

Gesellschaft	Anteil am Konzernergebnis (in %)*	Eigenkapital TEUR
HYDAC EOOD	0,74	1.668
HYDAC SRL	-0,15	143
HYDAC d.o.o.	0,40	518
HYDAC d.o.o.	-0,02	28
OOO HYDAC International	-3,18	1.425
Hydac Technology International Corp.	0,49	2
HYDAC Maroc SARL	0,05	25
COOLTECH S.r.l.	-1,15	676
Unjo AB	2,13	1.136
HYDAC KineSys GmbH	-0,01	135

Nach § 311 Abs. 2 HGB wurde auf die Einbeziehung folgender Gesellschaft verzichtet:

embedded data GmbH	---	---
(ausgeschieden in 2022)		

* in Bezug auf das Konzernergebnis nach Steuern i.H.v. TEUR 37.740

2. Konsolidierungsmethoden

a. Kapitalkonsolidierung



Die Kapitalkonsolidierung der vor dem 1. Januar 2010 erworbenen Tochtergesellschaften erfolgte nach der Buchwertmethode. Dabei wurden die Anschaffungskosten der Anteile (einschließlich Anschaffungsnebenkosten) mit dem buchmäßigen Eigenkapital des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss verrechnet.

Konsolidierungen am bzw. nach dem 1. Januar 2010 wurden nach der Neubewertungsmethode vorgenommen. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung der vollkonsolidierten Tochterunternehmen wird bei der Kapitalaufrechnung dem Buchwert der Beteiligung der Zeitwert des Vermögens abzüglich Schulden gegenübergestellt. Die verbleibenden aktivischen Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und planmäßig über die voraussichtliche individuelle Nutzungsdauer von maximal 5 Jahren abgeschrieben.

Die Abschreibungsdauer entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwerte orientiert sich regelmäßig an der jeweils abgeschätzten Nutzungsdauer. Soweit eine verlässliche Schätzung nicht möglich ist, werden diese über einen Zeitraum von zehn Jahren abgeschrieben; Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus Erwerbsvorgängen vor dem 1. Januar 2016 resultieren, werden grundsätzlich über einen Zeitraum von 5 Jahren abgeschrieben.

b. Schuldenkonsolidierung

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen aus den Leistungsbeziehungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen mit den korrespondierenden Verbindlichkeiten oder Rückstellungen aufgerechnet.

c. Zwischenergebniseliminierung

Zwischenergebnisse aus Lieferungen und Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden eliminiert.

d. Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden die Erlöse aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Erträge aus Leistungsbeziehungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen (Innenumsätze) mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet.

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

1. Aktiva

a. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus Anlage A-2 ersichtlich.

b. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Gliederung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände nach Fälligkeiten ist in Anlage A-3 dargestellt.

2. Passiva

a. Eigenkapital

Die Veränderung des Eigenkapitals ist aus dem Konzerneigenkapitalspiegel ersichtlich.

Das gezeichnete Kapital beträgt TEUR 5.113. Es blieb im Jahr 2022 unverändert.

Die HYDAC Technology GmbH hat im Geschäftsjahr 2017 eigene Anteile im Wert von TEUR 537 erworben.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennwert und den Anschaffungskosten der eigenen Anteile (TEUR 3.663) wurde mit den Gewinnrücklagen (TEUR 968) sowie dem Gewinnvortrag (TEUR 2.695) verrechnet.

Die HYDAC Technology GmbH hat in 2020 eigene Anteile im Wert von TEUR 20 erworben.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennwert und den Anschaffungskosten der eigenen Anteile (TEUR 350) wurde vollständig mit dem Gewinnvortrag verrechnet.

b. Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Gewährleistungsrisiken, drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, Personalverpflichtungen sowie ausstehende Rechnungen.

c. Verbindlichkeiten

Die Gliederung der Verbindlichkeiten nach Fälligkeiten ist im Verbindlichkeitsspiegel (A-4) dargestellt.

**E. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG****1. Umsatzerlöse**

Die Nettoumsatzerlöse verteilen sich wie folgt auf die geographischen Zonen:

Umsatz nach Region	2022 TEUR
Umsatz Inland- DE	194.653
Umsatz Europa (ohne DE)	222.831
Umsatz Nordamerika	64.440
Umsatz Südamerika	7.667
Umsatz Asien/Pazifik	159.576
Umsatz Afrika	1.309
Umsatz Weltweit	650.476

In den Umsatzerlösen sind TEUR 3.985 Provisionserlöse enthalten, hiervon entfallen TEUR 2.495 auf die Tätigkeit als Kommissionär.

2. Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen beliefen sich im Jahr 2022 auf TEUR 119.523. Sie erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 6.685 (+5,9%).

Der Anstieg ist hauptsächlich auf eine Erhöhung der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl zurückzuführen.

3. Erträge und Aufwendungen aus der Auf- und Abzinsung

In den Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen und Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind folgende Beträge aus der Auf- und Abzinsung enthalten:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
Abzinsung	8	5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
Aufzinsung	1.703	523

4. Erträge und Aufwendungen, die einem anderen Geschäftsjahr zuzuordnen sind

Im Geschäftsjahr 2022 gab es folgende Erträge und Aufwendungen, die einem anderen Geschäftsjahr zuzuordnen sind:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Sonstige betriebliche Erträge		
Erträge Auflösung Rückstellung	1.018	916
Erträge aus Auflösung Wertberichtigungen auf Forderungen	1.025	589
Übrige Erträge aus Vorjahren	294	2.888



	2022 TEUR	2021 TEUR
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen	1.758	1.289
Verluste aus Anlagenabgängen	1.724	417
Übrige Aufwendungen aus Vorjahren	-21	2.623
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
Zinsen aus Steuern Vorjahre	53	149
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
Zinsen auf Steuern Vorjahre	166	135
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
Steueraufwand Vorjahre	1.385	1.448

In den Ertragsteueraufwendungen sind latente Steueraufwendungen in Höhe von TEUR 1.622 (i. Vj. Aufwendungen in Höhe von TEUR 304) enthalten.

Die übrigen Erträge und Aufwendungen aus Vorjahren im Geschäftsjahr 2021 beinhalten uneinbringliche Forderungen aus der Gruppenumlage für Vorjahre (Erträge TEUR 2.866 und Aufwendungen TEUR 2.569).

5. Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung

Aus der Währungsumrechnung ergaben sich im Geschäftsjahr 2022 folgende Erträge und Aufwendungen:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Sonstige betriebliche Erträge		
Erträge aus der Währungsumrechnung	7.103	6.435
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	5.188	1.512

6. Außerplanmäßige Abschreibungen

Im Posten Abschreibungen auf Finanzanlagen sind - wie im Vorjahr, ausschließlich außerplanmäßige Abschreibungen wegen voraussichtlicher Wertminderung in Höhe von TEUR 1.728 (Vorjahr: TEUR 13.021) enthalten.

F. SONSTIGE INFORMATIONEN

1. Belegschaft

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl der in den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2022 einbezogenen Unternehmen beträgt 2.210 (im Vorjahr 2.136) und verteilt sich wie folgt auf die geographischen Zonen:

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2022	2021
Personal Inland -DE	816	791
Personal Europa (ohne DE)	858	827
Personal Nordamerika	91	88
Personal Asien/Pazifik	445	430



Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2022	2021
Personal Weltweit	2.210	2.136

2. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Eventualverbindlichkeiten:

	2022
	TEUR
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	11.231
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	69.975

Der jeweilige Bestand der Hauptverbindlichkeit des Schuldners am Abschlussstichtag ist grundsätzlich maßgebend für die Angabe der Haftungsverhältnisse. Daher werden nicht genutzte Kreditzusagen - insbesondere nicht genutzte Kontokorrentrahmen - nicht angegeben. Ausnahme bilden die Verbindlichkeiten aus Höchstbetragsbürgschaften, die Kontokorrentverbindlichkeiten und ähnliche Verbindlichkeiten absichern. In diesen Fällen wird der Höchstbetrag der Bürgschaftssumme angegeben.

Unter Berücksichtigung der zum Aufstellungszeitpunkt bestehenden Erkenntnisse über die finanzielle Lage der Hauptschuldner gehen wir derzeit davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zu Grunde liegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldnern erfüllt werden können. Wir schätzen daher eine Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen als nicht wahrscheinlich ein.

Insbesondere die fortlaufende Überwachung der finanziellen Lage der begünstigten Unternehmen und der zeitnahe Informationsaustausch zwischen den in die Haftungsgemeinschaft einbezogenen Unternehmen geben uns die Möglichkeit einer verlässlichen Risikoeinschätzung.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt TEUR 12.908. Er resultiert aus bestehenden Leasing- und Mietverträgen (TEUR 11.579) und aus sonstigen Verpflichtungen bzgl. einer Altersvorsorgeversicherung der Mitarbeiter der HYDAC S.A.R.L., Forbach/Frankreich (TEUR 1.329). Der innerhalb eines Jahres fällige Betrag aus den sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt TEUR 4.282.

3. Nicht in der Konzernbilanz enthaltene Geschäfte

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit werden zur Beschaffung flüssiger Mittel laufend Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verkauft. Zum Abschlussstichtag war ein Forderungsbestand im Nominalwert von TEUR 23.320 verkauft. Aus der Transaktion entstehen keine Risiken. Der Vorteil liegt in einer Verbesserung der Liquidität.

4. Ausschüttungsgesperrte Beträge

	2022
	TEUR
Unterschiedsbetrag zwischen dem am Abschlussstichtag angesetzten Rückstellungsbetrag für Pensionen, der sich nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre ergibt, und dem Betrag, der sich aus dem Ansatz unter Berücksichtigung des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre ergeben würde.	867

5. Abschlussprüferhonorar

Das für das Geschäftsjahr 2022 berechnete Honorar des Konzernabschlussprüfers beträgt TEUR 77 und betrifft ausschließlich die Konzernabschlussprüfung.

6. Beziehungen zu Unternehmensorganen

a. Geschäftsführung und deren Bezüge

Geschäftsführer waren während des Geschäftsjahres die Herren

Dr. Alexander Dieter

und

Dipl.-Ing. Mathias Dieter.



Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird unter Inanspruchnahme der Schutzklausel des § 314 Absatz 3 HGB i.V.m. § 286 Absatz 4 HGB verzichtet.

b. Mitglieder des Beirats und deren Bezüge

Mitglieder des Beirats sind seit 1. Juli 2020 folgende Herren:

Dr. Wilhelm Scheider, Vorsitzender, ehemaliger Vorstandsvorsitzender

Dr. Werner Dieter, ehemaliger Vorstandsvorsitzender,

Joachim Limberg, Consultant,

Manfred Grundke, Geschäftsführer,

Manfred Egelwisse, Berater

Die Bezüge des Beirats belaufen sich für das Geschäftsjahr 2022 auf TEUR 64 (2021: TEUR 67).

7. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, haben sich nicht ergeben.

8. Beschluss über die Verwendung des Ergebnisses des Mutterunternehmens

Die Gesellschafter haben beschlossen, das Ergebnis in Höhe von EUR 270.348.662,58 auf neue Rechnung vorzutragen.

Sulzbach, den 15.12.2023

Dr. Alexander Dieter

Dipl.-Ing. Mathias Dieter

G. ANLAGEN ZUM KONZERNANHANG ZUM 31. DEZEMBER 2022

Bezeichnung	Nummer
Konsolidierungskreis (Anteil der Gruppe) zum 31. Dezember 2022	A-1
Konzernanlagenspiegel zum 31. Dezember 2022	A-2
Konsolidierter Forderungsspiegel zum 31. Dezember 2022	A-3
Konsolidierter Verbindlichkeitenspiegel zum 31. Dezember 2022	A-4

A-1 Konsolidierungskreis (Anteil der Gruppe) zum 31. Dezember 2022

Gesellschaft	Sitz (D) bzw. Land	Anteil der Gruppe
Hydac Technology GmbH	Sulzbach	100,00
HYDROSAAR GmbH	Sulzbach	100,00



Gesellschaft	Sitz (D) bzw. Land	Anteil der Gruppe
HYDAC PTK Produktionstechnik GmbH	Sulzbach	100,00
HYDAC Hydraulik Gesellschaft mbH	Pasching/Österreich	100,00
HYDAC S.à.r.l.	Forbach/Frankreich	99,99
HYDAC Technology (Shanghai) Ltd.	Shanghai/China	100,00
HYDAC Sp. z o.o.	Mikólov/Polen	99,90
HYDAC Co. Ltd.	Tokyo/Japan	100,00
HYDAC Corporation	Bethlehem/USA	100,00
HYDAC Fluid Control Systems Industry and Trade Ltd. Co.	Istanbul/Türkei	85,00
Nordhydraulic AB	Kramfors/Schweden	100,00
IBS Technology S.p.A.	Tradate/Italien	100,00
INVENOX GmbH	Garching	74,90

Mit der HYDROSAAR GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, durch den die HYDROSAAR GmbH verpflichtet wird, ihren gesamten Gewinn an die Gesellschaft abzuführen. Die Muttergesellschaft HYDAC Technology GmbH ist verpflichtet, jeden während der Vertragsdauer sonst entstehenden Jahresfehlbetrag auszugleichen.

A-2 Konzernanlagengitter zum 31. Dezember 2022

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	01.01.2022 TEUR	Umrechnungsdiff. 01.01.2022 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.256	34	876	-52
2. Geleistete Anzahlungen	181	0	81	-63
	7.437	34	957	-116
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	67.286	-1.123	1.579	-153
2. Technische Anlagen und Maschinen	126.777	-1.266	4.849	-2.083
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	51.689	-959	3.020	-1.669
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.009	-90	14.118	-7.163
	250.761	-3.438	23.566	-11.068
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	16.424	0	446	-93
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.950	0	5.685	0



	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	01.01.2022 TEUR	Umrechnungsdiff. 01.01.2022 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR
3. Beteiligungen	759	0	39	-651
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.500	0	1.260	-4.760
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	144	-1	0	0
6. Sonstige Ausleihungen	4.967	0	2.400	-3.500
	27.744	-1	9.830	-9.004
	285.942	-3.405	34.353	-20.188
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
		Umbuchungen TEUR	Umrechnungsdiff. lfd. Jahr TEUR	31.12.2022 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		42	0	8.156
2. Geleistete Anzahlungen		-42	0	157
		0	0	8.313
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		254	0	67.843
2. Technische Anlagen und Maschinen		3.516	0	131.793
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		214	0	52.295
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		-3.985	0	7.889
		0	0	259.820
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		0	0	16.777
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		0	0	7.635
3. Beteiligungen		0	0	147
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0	0	0
5. Wertpapiere des Anlagevermögens		0	0	143
6. Sonstige Ausleihungen		0	0	3.867
		0	0	28.569
		0	0	296.702



	Kumulierte Abschreibungen			
	01.01.2022 TEUR	Umrechnungsdiff. 01.01.2022 TEUR	Abschreibungen lfd. Jahr TEUR	Abgänge TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.153	66	514	-52
2. Geleistete Anzahlungen	64	0	0	-64
	5.217	66	514	-116
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	27.883	-361	1.956	-142
2. Technische Anlagen und Maschinen	92.597	-749	7.813	-2.030
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	38.212	-747	3.252	-1.615
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0
	158.692	-1.857	13.021	-3.787
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.041	0	0	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	750	0	228	0
3. Beteiligungen	100	0	0	0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.000	0	0	-3.000
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0	0
6. Sonstige Ausleihungen	267	0	0	0
	7.158	0	228	-3.000
	171.067	-1.791	13.763	-6.903
			Kumulierte Abschreibungen	
		Umbuchungen	Umrechnungsdiff. lfd. Jahr	31.12.2022
		TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		0	-2	5.679
2. Geleistete Anzahlungen		0	0	0
		0	-2	5.679
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		0	-40	29.296
2. Technische Anlagen und Maschinen		0	-90	97.541



	Kumulierte Abschreibungen		31.12.2022 TEUR
	Umbuchungen TEUR	Umrechnungsdiff. lfd. Jahr TEUR	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	-43	39.059
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0
	0	-173	165.896
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	3.041
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	978
3. Beteiligungen	0	0	100
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0
6. Sonstige Ausleihungen	0	0	267
	0	0	4.386
	0	-175	175.961
		Buchwert 31.12.2022 TEUR	Buchwert 31.12.2021 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.477	2.103
2. Geleistete Anzahlungen		157	117
		2.634	2.220
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		38.547	39.403
2. Technische Anlagen und Maschinen		34.252	34.180
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		13.236	13.477
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		7.889	5.009
		93.924	92.069
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		13.736	13.383
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		6.657	1.200
3. Beteiligungen		47	659
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0	500
5. Wertpapiere des Anlagevermögens		143	144
6. Sonstige Ausleihungen		3.600	4.700



Buchwert 31.12.2022 TEUR	Buchwert 31.12.2021 TEUR
24.183	20.586
120.741	114.875

A-3 Konsolidierter Forderungsspiegel zum 31. Dezember 2022

Art der Forderung	Gesamtbetrag (in TEUR)		Davon mit einer Restlaufzeit von (in TEUR)			
	31.12.2022	31.12.2021	Bis zu 1 Jahr		> 1 Jahr	
			31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	105.219	100.563	105.177	100.563	42	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.333	1.092	1.333	1.092	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	250	23	250	23	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	151.951	198.303	141.992	186.614	9.959	11.689
	258.753	299.981	248.752	288.292	10.001	11.689

Mitzugehörigkeitsvermerk:

Im Posten **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** sind TEUR 1.054 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: TEUR 819) sowie TEUR 278 sonstige Vermögensgegenstände (Vorjahr: TEUR 274) enthalten.

A-4 Konsolidierter Verbindlichkeitsspiegel zum 31. Dezember 2022

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag (in TEUR)	
	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.202	4.053
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	14.574	12.586
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39.319	33.564
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	299	58
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	96	22
Sonstige Verbindlichkeiten	54.266	122.409
(davon aus Steuern)	(11.698)	(10.856)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(3.287)	(3.209)
	113.756	172.692



	Davon mit einer Restlaufzeit von (in TEUR)					
	Bis zu 1 Jahr		1 bis 5 Jahren		mehr als 5 Jahren	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.241	4.053	1.961	0	0	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	14.574	12.586	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39.304	33.547	15	17	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	299	58	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	96	22	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	54.266	122.409	0	0	0	0
(davon aus Steuern)	(11.698)	(10.856)	0	0	0	0
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(3.287)	(3.209)	0	0	0	0
	111.780	172.675	1.976	17	0	0

Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Grundpfandrechte besichert.

Mitzugehörigkeitsvermerk:

Im Posten Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen sind TEUR 35 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: TEUR 58) sowie TEUR 264 sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr: TEUR 0) enthalten.

Der deutliche Rückgang der Sonstigen Verbindlichkeiten ist hauptsächlich auf Finanzverrechnungskonten der HYDAC-Gesellschaften im Inland zurückzuführen (nicht im Konsolidierungskreis enthalten).

Konzerneigenkapitalspiegel

	Mutterunternehmen					Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung TEUR
	(Korrigiertes) gezeichnetes Kapital			Summe TEUR	Rücklagen Gewinnrücklagen TEUR	
	Gezeichnetes Kapital TEUR	Eigene Anteile TEUR				
01.01.2021	5.113	-557	4.556	42.020	17.260	
Erwerb eigener Anteile	0	0	0	0	0	
Gezahlte Dividenden	0	0	0	0	0	
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	



	Mutterunternehmen			Rücklagen Gewinnrücklagen TEUR	Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung TEUR
	(Korrigiertes) gezeichnetes Kapital		Summe TEUR		
	Gezeichnetes Kapital TEUR	Eigene Anteile TEUR			
Übrige Veränderungen	0	0	0	0	9.434
Umgliederung Konzern-Jahresergebnis Vorjahr	0	0	0	11.425	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	0
31.12.2021	5.113	-557	4.556	53.445	26.694
01.01.2022	5.113	-557	4.556	53.445	26.694
Erwerb eigener Anteile	0	0	0	0	0
Gezahlte Dividenden	0	0	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	0	-19	-7.349
Umgliederung Konzern-Jahresergebnis Vorjahr	0	0	0	2.971	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	0
31.12.2022	5.113	-557	4.556	56.397	19.345
Mutterunternehmen					
	Gewinnvortrag/ Verlustvortrag TEUR		Konzernjahresüberschuss/ - fehlbetrag, der dem Mutterun- ternehmen zuzurechnen ist TEUR		Summe TEUR
01.01.2021	352.363		29.136		445.335
Erwerb eigener Anteile	0		0		0
Gezahlte Dividenden	-10.000		0		-10.000
Änderung des Konsolidierungskreises	0		0		0
Übrige Veränderungen	1.289		0		10.723
Umgliederung Konzern-Jahresergebnis Vorjahr	17.711		-29.136		0
Konzernjahresüberschuss	0		38.330		38.330
31.12.2021	361.363		38.330		484.388
01.01.2022	361.363		38.330		484.388
Erwerb eigener Anteile	0		0		0
Gezahlte Dividenden	-8.000		0		-8.000
Übrige Veränderungen	0		0		-7.368



Mutterunternehmen			
	Gewinnvortrag/ Verlustvortrag TEUR	Konzernjahresüberschuss/ - fehlbetrag, der dem Mutterun- ternehmen zuzurechnen ist TEUR	Summe TEUR
Umgliederung Konzern-Jahresergebnis Vorjahr	35.359	-38.330	0
Konzernjahresüberschuss	0	36.987	36.987
31.12.2022	388.722	36.987	506.007
Nicht beherrschende Anteile			
	Auf nicht beherrschende An- teile entfallende Gewinne und Verluste TEUR		Konzerneigenkapital Summe TEUR
01.01.2021			2.306 447.641
Erwerb eigener Anteile			0 0
Gezahlte Dividenden			-156 -10.156
Änderung des Konsolidierungskreises			-3.102 -3.102
Übrige Veränderungen			2.291 13.014
Umgliederung Konzern-Jahresergebnis Vorjahr			0 0
Konzernjahresüberschuss			311 38.641
31.12.2021			1.650 486.038
01.01.2022			1.650 486.038
Erwerb eigener Anteile			0 0
Gezahlte Dividenden			-271 -8.271
Übrige Veränderungen			110 -7.258
Umgliederung Konzern-Jahresergebnis Vorjahr			0 0
Konzernjahresüberschuss			-928 36.059
31.12.2022			561 506.568

Konzernkapitalflussrechnung

	2022 TEUR	2021 TEUR
1. Konzernjahresüberschuss inkl. Fremdanteile	36.059	38.641
2. + Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	10.534	13.323
3. + Zunahme der Rückstellungen	7.153	4.172



	2022	2021
	TEUR	TEUR
4. + sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	2.608	13.886
5. + Verlust aus Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1.571	396
6.1. - Zunahme der Vorräte	-32.178	-19.913
6.2. - Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-4.747	-16.656
6.3. - Zunahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-11.085	-30.009
7.1. + Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.802	8.709
7.2. -/+ Abnahme / Zunahme anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-16.241	7.547
8. - Sonstige Beteiligungserträge	-208	-68
9. + Zinsaufwendungen	3.541	1.765
10. - Zinserträge	-4.138	-3.433
11. + Ertragsteueraufwand	26.358	28.047
12. - Ertragsteuerzahlungen	-23.587	-19.795
13. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.442	26.612
14. +/- Einzahlungen / Auszahlungen aus Abgängen / Zugängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	5.299	-2.211
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-23.566	-14.948
16. +/- Einzahlungen / Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	892	-390
17. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	9.004	799
18. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-9.830	-3.935
19. +/- Einzahlungen / Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	59.792	-49.880
20. + Erhaltene Zinsen	4.131	3.428
21. + Erhaltene Dividenden	208	68
22. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	45.930	-67.069
23. - Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-8.000	-10.000
24. - Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-271	-156
25. + Sonstige Eigenkapitalveränderung	90	3.580
26. +/- Auszahlungen / Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz) Krediten	-58.559	42.379
27. - Gezahlte Zinsen	-1.838	-1.243
28. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-68.578	34.560
29. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-21.206	-5.897
30. Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	743
31. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	199.043	204.197



	2022	2021
	TEUR	TEUR
32. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	177.837	199.043

Überleitungsrechnung Finanzmittelfonds

	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
1. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	182.636	202.193
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die jederzeit fällig sind	-4.799	-3.150
3. Finanzmittelfonds	177.837	199.043

Ergänzende Angaben

Die Kapitalflussrechnung wurde in Einklang mit DRS 21 erstellt.

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus den Zahlungsmitteln zusammen, d.h. den Barmitteln und täglich fälligen Sichteinlagen. Davon werden die jederzeit gegen Kreditinstitute fälligen Verbindlichkeiten abgesetzt.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Hydac Technology GmbH, Sulzbach

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Hydac Technology GmbH, Sulzbach, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Hydac Technology GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

–entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und

–vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit



den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Saarbrücken, den 27. Juni 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Geis-Sändig, Wirtschaftsprüfer

Heintz, Wirtschaftsprüfer